



See-Sanierung und Moor-Revitalisierung im Naturschutzgroßprojekt Uckermärkische Seen: Maßnahmen mit WRRL-Relevanz

Im Naturschutzgroßprojekt Uckermärkische Seen im Rahmen des Förderprogrammes des Bundesamtes für Naturschutz (zur „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“) wurden 1996 Naturschutzziele formuliert, die bis Ende 2010 auf 25.000 ha im Territorium des Naturparkes Uckermärkische Seen umgesetzt werden sollen. Im Zentrum der Bemühungen stehen die Lebensgemeinschaften von Seen, Kleingewässern, Mooren und Fließgewässern. Mit den Instrumenten „Flächenkauf“ und „biotopenkende Maßnahmen“ werden naturnahe aquatische Ökosysteme gesichert bzw. wieder hergestellt.

Ein großer Teil der Maßnahmen, deren Umsetzung 1999 begann, bewirkt Veränderungen, die mit den Zielen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie konform gehen. Durch zeitlichen Vorlauf und vielfältige fachliche Ansätze im Rahmen des Projektes können gewonnene Erfahrungen für die Umsetzung der WRRL genutzt werden.

Folgende Wege zum Schutz und zur Verbesserung des Naturschutzwertes von Gewässern und Feuchtgebieten werden im Naturschutzgroßprojekt besprochen:

1. Stoffretention durch

- Umwandlung von Acker in Grünland
- Verlagerung eines möglichst großen Teiles des Abflussgeschehens ins Grundwasser (Herstellung oberirdisch abflussloser Gebiete, Anhebung von Wasserspiegeln von Gewässern und Mooren)
- Verlängerung der Verweilzeiten in Gewässern (Volumenvergrößerung durch Wasserspiegelanhebung)
- Anregung des Torfwachstums durch Revitalisierung von Mooren

2. Strukturverbesserung in Fließgewässern durch Laufverlängerung und Beseitigung von Migrationshindernissen

3. Steuerung von Nahrungsnetzen in Seen durch Entnahme ostasiatischer pflanzenfressender Fischarten sowie benthivorer Arten und durch Raubfischbesatz.

Die größten sichtbaren Erfolge des Projektes liegen in der Anhebung des Wasserstandes von 22 Seen sowie der Wiedervernässung von 41 Mooren verschiedener Typen.

Im Vortrag wird am Beispiel des Poviestsees bei Warthe eine komplett gelungene Einzugsgebietssanierung zugunsten eines mesotrophen Sees gezeigt.